Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 29

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



"Bas sagen Sie, Frau Müller? Meine Freundin Myriam ift gestern mit genau bemselben Hut wie ich in ber Stadt herumgelaufen?"

Lieber Rebelspalter!

In einem zürcherischen Gerichte sassen nebeneinander zwei ältere Herren, die den Genuß allzu ausgiebiger Adsvofaturrhetorik etwa durch ein aufrichtiges Schläschen quittierten; es kam sogar vor, daß aus dem Schläschen ein richtiger Tiefschlas wurde, und daß dies

sem ein sonores Schnarchen entquoll. Als einst ob dem Geplätscher sorensischer Redekunst der eine still vor sich hin zu nicken begonnen hatte, ließ der Redner an der Schranke dem andern durch den Weibel ein Zettelchen zustellen, darauf er geschrieben hatte: "Weden Sie doch ihren Nachbarn." Der Abressat seite ein paar Worte unter diese Einsabung und ließ das Papier an den Absender zurückgehen, welcher las: "Nachbar schläft gar nicht, sondern richtet nur ohne Ansehen der Person."